

PRESSEAUSSENDUNG

Wie produziert Europa Medikamente, wenn die nächste Krise kommt?

Das ECCPM Forum 2026 macht Graz zum Treffpunkt für Europas krisenfeste Arzneimittelproduktion

Graz, 15. September 2026. Arzneimittel müssen verfügbar, leistbar und sicher sein - auch wenn Lieferketten reißen oder der Bedarf plötzlich steigt. Welche wichtige Rolle moderne Produktion dabei spielen kann, diskutieren beim **ECCPM Forum 2026** von 14. bis 16. September mehr als 130 internationale Delegierte. Unter dem Motto „**Supply Chain Security & Fast Crisis Response in the Era of Continuous Manufacturing**“ kommen in Graz Fach- und Führungskräfte aus Pharmaindustrie, Forschung, Technologieentwicklung und öffentlichen Institutionen zusammen.

ECCPM steht für **European Consortium for Continuous Pharmaceutical Manufacturing**. Das Konsortium arbeitet daran, kontinuierliche Herstellungsverfahren aus Forschung und Entwicklung zuverlässig in den industriellen Maßstab zu überführen. Es schafft dafür einen vorwettbewerblichen Raum, in dem Unternehmen, Wissenschaft, Regulatorik und Technologieanbieter Erfahrungen teilen und gemeinsame Lösungsansätze entwickeln.

Ein Höhepunkt der heutigen Eröffnung in der historischen Aula der TU Graz war die Paneldiskussion „**Building Resilient Pharmaceutical Supply Chains**“. **Ilaria Del Seppia** von der EU-Generaldirektion HERA, **Stephanie Jedner**, Standortleiterin Antiinfektiva bei Sandoz in Kundl, **Kasper Ernest**, Generaldirektor des europäischen Gesundheitsdistributionsverbands GIRP, **Brigadier Rudolf Zauner** vom österreichischen Verteidigungsministerium und **Johannes Khinast**, wissenschaftlicher Geschäftsführer des RCPE, diskutierten Versorgungssicherheit aus Sicht von Politik, Produktion, Distribution, Sicherheit und Forschung. Im Zentrum stand die Frage, wie diese Bereiche besser zusammenspielen müssen, damit Risiken früher erkannt, Produktionskapazitäten flexibler eingesetzt und Arzneimittel auch in Krisen zuverlässig zu den Patientinnen und Patienten gelangen.

„Wir müssen vorbereitet sein, bevor die nächste Krise eintritt. HERA bringt öffentliche und private Akteure zusammen und erleichtert die Zusammenarbeit, damit Europa im Ernstfall rasch und koordiniert handeln kann“, sagte **Ilaria Del Seppia**, Leiterin Supply Chains and Industry Relations bei DG HERA. Ihr Arbeitsbereich umfasst die Versorgungssicherheit medizinischer Gegenmaßnahmen, industrielle Partnerschaften, Fertigungskapazitäten und strategische Autonomie.

Stephanie Jedner betonte die Rolle einer starken europäischen Produktionsbasis: „Versorgungssicherheit beginnt in der Produktion. Dafür brauchen wir robuste Prozesse, qualifizierte Teams und langfristige Investitionen in leistungsfähige Standorte. Kundl zeigt, welchen Beitrag europäische Fertigung leisten kann, damit kritische Arzneimittel auch in Zukunft verfügbar und leistbar bleiben.“ Sandoz betreibt in Kundl die einzige große verbliebene, vollständig integrierte Produktionskette für Penicillin in Europa – vom Wirkstoff bis zur fertigen Darreichungsform.

Eröffnet wurde das Forum von **Willibald Ehrenhöfer**, Steirischer Landesrat für Wirtschaft, Arbeit, Finanzen, Wissenschaft und Forschung, und **Heinz Mayer**, Geschäftsführer von JOANNEUM RESEARCH und Vertreter eines Gesellschafter des veranstaltenden **Research Center Pharmaceutical Engineering (RCPE GmbH)**. Das RCPE ist ein unabhängiges Forschungsunternehmen im Eigentum der TU Graz, der Universität Graz und JOANNEUM RESEARCH. Es entwickelt gemeinsam mit internationalen Partnern neue Technologien für die Herstellung und Verfügbarkeit von Arzneimitteln.

Das Konferenzprogramm reicht von **kontinuierlicher Wirkstoff- und Arzneimittelproduktion** über **digitale Zwillinge** und **Simulation** bis zu regulatorischer Agilität und praktischen Technologie-Workshops. Das gemeinsame Ziel: **nicht erst in der nächsten Krise zu reagieren, sondern heute jene Technologien, Partnerschaften und Kompetenzen aufzubauen, die dann benötigt werden.**

Dabei entstehen neue Kooperationen nicht nur im Vortragssaal. Das ECCPM Forum setzt bewusst auf persönliche Begegnungen – vom steirischen Auftakt „Vines & Vibes“ in einer typisch steirischen Buschenschank mit dem Life-Science Cluster **Human.technology Styria**, beim Barista Espresso in der Pause bis zum Conference Dinner. Denn belastbare Lieferketten fußen belastbaren Beziehungen: Manche Partnerschaft beginnt in einem Forschungsprojekt, manche in einem Workshop – und manche bei einem Glas steirischen Wein.

Pressekontakt

Dr. Caroline Schober

Chief Strategy Development & Communications Officer

Research Center Pharmaceutical Engineering GmbH

Inffeldgasse 13 | 8010 Graz | Austria

Mobil +43 676 403 3215

Email caroline.schober@rcpe.at